

In den ersten Sekunden scheint die Musik noch heimatlich verortbar: „Typisch bayerisch“ glaubt man hier zu wissen, wenn die ausgefuchsten Musiker der UNTERBIBERGER HOFMUSIK loslegen.

Herzstück dieser Band aus dem Münchner Umland ist das Ehepaar Irene und Franz Himpsl und ihre drei Söhne Xaver, Ludwig und Franz

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten überschreiten die Himpsls, zusammen mit hochkarätigen Gastmusikern, musikalische Grenzen und pflegen dabei eine unorthodoxe Kombination aus traditioneller Blasmusik mit Jazz und Einflüssen aus aller Herren Länder. Markenzeichen der UNTERBIBERGER HOFMUSIK ist das virtuose Verschmelzen der Genres mit traditionell heimischer Volksmusik.

Mit ihrem Programm BAVATURKA lassen sie sich auf eine musikalische Liaison mit türkischen und armenischen Klängen ein. Und was als „Flirt“ mit einem einzigen türkischen Volkslied begonnen hat, ist zu einer tiefen Beziehung geworden.

Generations- und kulturübergreifend begeistern die Musiker bei ihren Auftritten in der Türkei und in Deutschland. In bester Tradition gelangt jedes ihrer Konzerte zu einem gemeinsamen Fest!

*„BAVATURKA, unser bayerisch-türkisches Projekt, hätte schon vor 50 Jahren passieren können, als die ersten Menschen aus der Türkei als Gastarbeiter zu uns kamen und mit ihnen ihre Musik.*

*Der Zuspruch, den BAVATURKA von so vielen Seiten erfährt, freut mich weit über den musikalischen Erfolg als Musiker hinaus. Wir möchten mit unserer Musik Grenzen überwinden und Menschen und Kulturen einander näher bringen. Niemals hätte ich geglaubt, dass sich mit zwei, drei kleinen Schritten solch große kulturelle Entfernungen überbrücken lassen. Und dass die Ernsthaftigkeit unserer Auseinandersetzung mit anderen Kulturen nicht nur akzeptiert, sondern so freudig begrüßt wird“, freut sich Franz Himpsl.*

Überraschend, wie selbstverständlich und persönlich diese fremdartigen Melodien und Rhythmen von der UNTERBIBERGER HOFMUSIK in den jeweils gewohnten Klangkosmos integriert werden. Und wenn türkische Texte unmerklich ins Bayerische gleiten, ist man sich wirklich nicht mehr sicher, auf welcher Seite der Alpen man denn nun gerade ist. Und will es auch gar nicht wissen, solange nur die Musik da vorne auf der Bühne kein Ende hat...!

(2.293 Zeichen inkl. Leerzeichen)

„...in ihrem Ansatz und ihrer Umsetzung klingt die Unterbiberger Hofmusik dabei anarchischer als manches selbsternannte Avantgardeprojekt zwischen Donaueschingen und Montreux.“

„... mit dieser Besetzung würde die Formation beim New Jazz Festival in Moers vermutlich ebenso bestehen wie auch beim größten Folk-Roots-Weltmusik-Festival in Rudolstadt.“

„... Auch, weil diese Mischung aus strengem wie ernstem Traditionsbezug und autonomer Radikalität generationsübergreifend funktioniert. ... vermitteln weitab jeder anbietenden Crossover-Stimmung Offenheit, Respekt und geäußerte Selbstbestimmung.“

(Zitate: 595 Zeichen inkl. Leerzeichen)

(Jörg Konrad für Süddeutsche Zeitung)